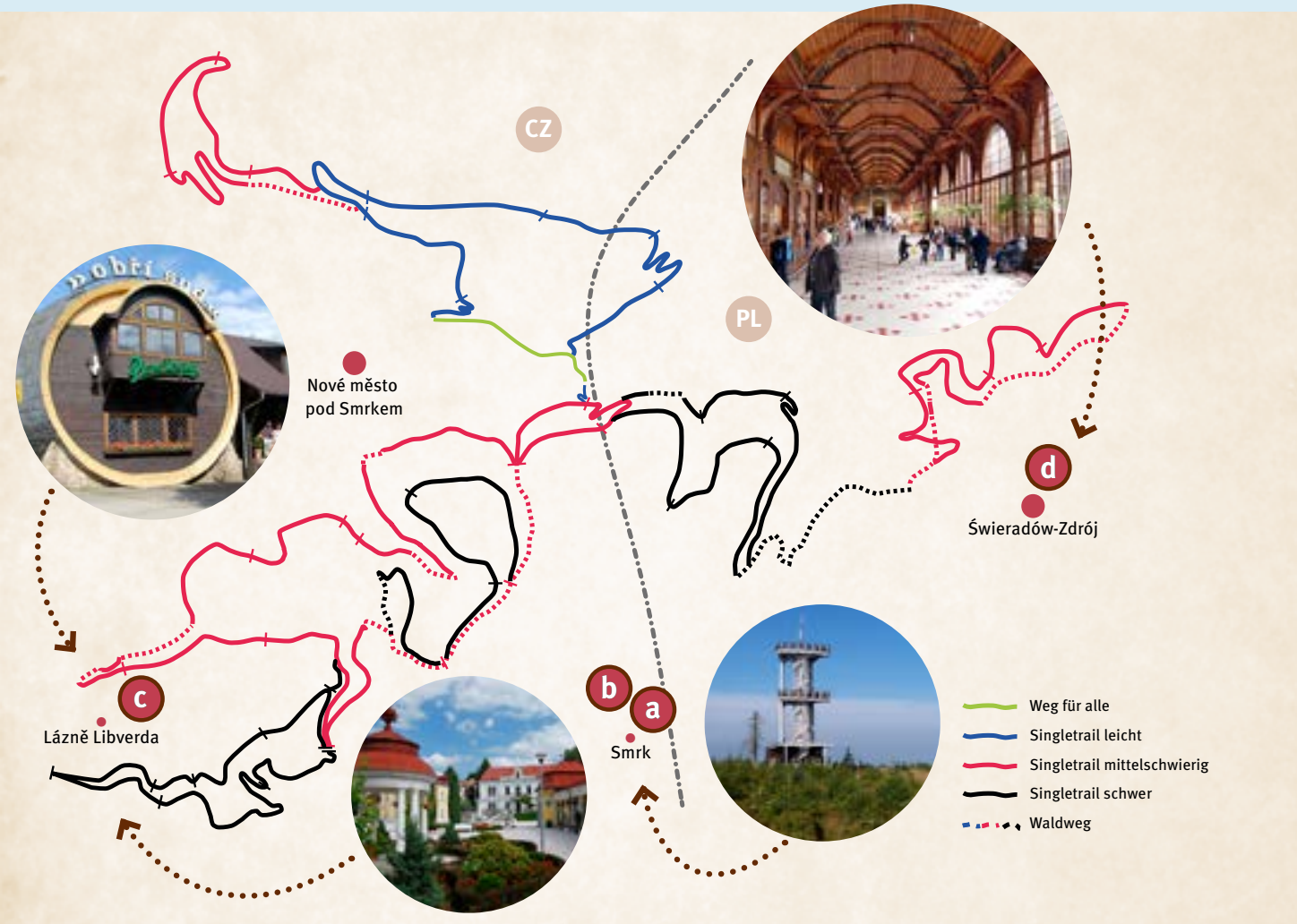


Länge
80 km

Der Singletrail an der Tafelfichte (Singletrek pod Smrkem) stellt die erste Radstrecke dieser Art in der Tschechischen Republik dar. Sie befindet sich im Gebietes des Berges **Smrk (Tafelfichte) (a, b)** im nördlichen Teil des Isergebirges bei Nové Město pod Smrkem (Neustadt an der Tafelfichte). Derzeit stehen den Freunden des Radsportes Strecken in der Gesamtlänge von 80 km zur Verfügung, die sowohl über tschechische als auch polnische Gebiete führen. Dank der sorgfältigen Streckenführung fügt sich der Singletrail perfekt in die Natur und Landschaft ein und ist zugleich sehr sicher, da er es den MTB-Fahrern nicht ermöglicht, eine allzu hohe Geschwindigkeit aufzunehmen. Die Strecken verfügen über vier unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Die einfachsten Strecken sind grün, es folgen blaue, rote und die schwersten sind schwarz. Die Streckennamen und –abschnitte sind an die historischen lokalen Bezeichnungen angelehnt. Auf den Singletrail können sich MTB-Fahrer vom **Obří sud (Riesenfass) (c)** und dem Kurort Lázně Libverda (Liebwerda) begeben oder vom offiziellen Ausgangspunkt Singletrail Zentrum (Singletrek Centrum), das sich direkt am Strand des Badeteichs in Nové Město pod Smrkem (3) befindet.



Höchster Berg mit 1 124 m auf tschechischer Seite des Isergebirges. Der Berg besteht aus Gneis und bildet bereits seit Jahrhunderten die Grenze zwischen Böhmen, der Lausitz und Schlesiens. Über den Gipfel der Tafelfichte verläuft die Staatsgrenze zwischen der Tschechischen Republik und Polen. Seit 1996 ist hier der für Wanderer und Skifahrer bestimmte Grenzübergang nach Polen geöffnet.

Seit dem Jahre 2003 befindet sich unweit des Gipfels der Tafelfichte (Smrk) ein 20 m hoher Aussichtsturm aus Stahl. Er wurde an jener Stelle errichtet, an der ursprünglich mehr als 50 Jahre lang ein hölzerner Turm

www.singltrekpodsmrkem.cz

aus dem Jahre 1892 stand. Nach Errichtung des Aussichtsturms wurde die Tafelfichte als höchste Erhebung auf der tschechischen Seite des Isergebirges zu einem beliebten Ausflugsziel für Besucher aus dem In- und Ausland. Der Aussichtsturm gewährt dem Besucher einen einzigartigen Rundblick auf das Riesengebirge, das Isergebirge, das Lausitzer Gebirge und weit nach Sachsen und Polen hinein.

Ausflugsrestaurant mit Blick auf das Isergebrige. Das Objekt wurde bereits im Jahre 1931 errichtet und diente damals in erster Linie den Kurgästen.

Die Bade- und Kureinrichtungen befinden sich im Zentrum des Städtchens, mitten im Kurpark von Świeradów Zdrój (Bad Flinsberg). Die Parkanlage wurde im 16. Jahrhundert als Waldpark errichtet. Die radiumhaltigen, d.h. radioaktiven Mineralquellen kommen für Bäder, und Inhalationen bei der Behandlung von rheumatischen Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparates, des Blutkreislaufes und Nervensystems zum Einsatz. Das Kurhaus (Dom Dżorjowy) ist ein repräsentatives Gebäude, das unzählige Anbauten, Türme, Säulen und Erker aufweist.

Länge
410 km

a) Kottmar
Beliebtes Ziel für Touristen und Einheimische.
Bereits im Jahre 1881 wurde hier ein
Aussichtsturm, ein Ziegelbau, errichtet, der
eine Fernsicht auf das Lausitzer, das Iser- und
Zittauer Gebirge sowie die Oberlausitz gewährt.

Eine der schönsten Städte Deutschlands und zugleich kulturelles und politisches Zentrum der Lausitzer Sorben in der Oberlausitz, die bis heute ihre eigene Sprache, Traditionen, Folklore, Tracht und unzählige Bräuche pflegen. Von den Bautzener Türmen bietet sich eine wunderbare Aussicht auf die Stadt und ihre Umgebung.

Einzigtartiges Naturreservat, das sich vor 20 000 Jahren nach der letzten Eiszeit gebildet hat. Viele ruhige Ortschaften, in denen nach wie vor Bräuen und Handwerken aus früheren Zeiten nachgegangen wird, sind in diesem Wasserlabyrinth mit dem traditionellen Kahn zu erreichen.

www.spreeradweg.de
www.liberecky-kraj.cz/dr-cs/12407-od-pramene-sprevy-do-budysina.html



Der Fernradweg verbindet die Spreequelle im Oberlausitzer Hügelland mit der Hauptstadt Berlin. Er führt vom Hang des erloschenen Vulkans **Kottmar (a)** in der Oberlausitz über die Städte **Bautzen (b)** und Sohland. Bautzen ist mit seinem charakteristischen Wasserturm auch für seine Holzarchitektur bekannt. Die Strecke verläuft weiter über die Oberlausitzer Heide- und Landschaft im Norden über die „Gartenstadt“ Cottbus zur Auen- und Moorlandschaft **Spreewald (c)** – die als Biosphärenreservat geschützt ist. Das Naturschutzgebiet wird jährlich von drei Millionen Touristen besucht und gehört seit 1990 zum UNESCO – Welterbe. Der Spreeradweg verfehlt die Städte Lübben und Lübbenau und endet knapp vor den Toren Berlins.

Länge
190 km

a) **Kořenov (zu Deutsch Bad Wurzelstorf) – Aussichtsturm Štěpánka**
Es handelt sich um den ältesten Aussichtsturm im Isergebirge. Im Jahre 1847 begann Fürst Camill Rohan mit seiner Errichtung. Im selben Jahr wurde im Tal mit dem Bau der Kaiserlichen Riesengebirgsstraße begonnen. Bauherr war Erzherzog Stephan, der dazumal den Gipfel des Buchsteins (heute Hvězda) bestieg.

Die Langlaufloipen in Jakuszyce sind sowohl für Anfänger als auch für geübte Langläufer bestens geeignet, und dies vor allem dank der hervorragenden klimatischen Bedingungen. Gesicherte Schneeverhältnisse sind bis in den späten Frühling garantiert. Das Skizentrum Jakuszyce bietet unzählige Loipen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade mit einer Gesamtlänge von ca. 100 km an. Der Großteil der Loipen liegt im Isergebirge unweit der Stadt Szklarska Poreba (deutsch Schreiberhau).

www.greenway-jizera.cz



Der Radweg Greenway Jizera (Iser) in der Euroregion Neisse ist ein Netz von markierten Wander- und Radwegen, das auf der polnischen Seite des Isergebirges beginnt und über das westliche Riesengebirge, das Böhmisches Paradies, das Elbeland (Polabí) bis hin zum Zusammenfluss von Iser und Elbe führt. Von der polnischen Seite, wo sich unweit der Grenze eine der schönsten Wiesen im Isergebirge befindet, die sog. Hala Izerska mit der Berghütte Górzystów, führt die Trasse zur Ortschaft Jizerká (deutsch Klein Iser) im Isergebirge. Von dort führt die Strecke talwärts der Iser entlang bis ins Tal Martinské údolí, das sich an der Scheide zwischen Iser- und Riesengebirge befindet. An dieser Stelle verlief seinerzeit ein Weg, der Schlesien und Böhmen verband.

Länge
122 km

a) Bobertalsperre
(polnisch Jezioro Pilchowickie)
Es ist die größte Stausee im Gebiet Bobertal (errichtet in den Jahren 1904–1912). Die Talsperre, die hier in Folge des Aufstauens des Flusses Bober oberhalb von Pilchowice, gebaut wurde, schützt die Stadt vor Hochwasser. Die Bobertalsperre dient zugleich als Naherholungsgebiet und gewährt einen wunderbaren Blick auf das gesamte Riesengebirge.

Die Stadt liegt im Talkessel des Flusses Bober. Der Stadtplatz ist von barocken Gebäuden aus dem 17.–18. Jahrhundert umgeben. – Sitz des **Webermuseums**. **Pfarrkirche St. Maria Rosenkranz** – ursprünglich eine evangelische Kirche aus dem 18. Jh. Es handelt sich um eine von zwei bis heute erhaltenen Gnadenkirchen in Schlesien.



Der internationale Boberradweg schlängelt sich durch die Landschaft des Bofferflussesverlaufes von der Quelle bei Lubawka (deutsch Liebau), über die Steinplatte bis in den Norden Polens in die Städte Niedamirow (Kunzensdorf) bei Bolesławiec. Der Radweg verläuft durch mehrere Landschaftsparks – Bobertal, Nationalpark Krajobrazowy, Rudawskim bis zum Bober-Katzbach-Gebirge (polnisch Góry Kaczawskie), wo es unzählige Kalksteinbrüche gibt. Der Radweg führt um zwei künstlich errichtete Talsperren – den Blauen See in Siedleć und um einen See mit Staumauer in Wrzeszczyn bis zum größten Stausee dieser Region der **Bobertalsperre (polnisch Jezioro Pilchowickie) (1)**. Die historischen Städte Lubawka, **Kamienna Hora (2)**, Jelenia Góra, Wleń, Lwówek Śląski oder Bolesławiec (diese Stadt ist nicht nur für ihre interessante Geschichte berühmt, sondern auch für ihre einzigartigen Sehenswürdigkeiten), lohnen einen Besuch.

Länge
85 km

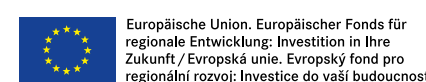


Dieses Quellengebiet zählt zu einem der wasserreichsten in Mitteleuropa. Der Wasserspiegel sinkt nicht einmal bei trockenen Wetterperioden. Ein geringer Teil der Quelle fließt in den Teich Jenišovický rybník, der Großteil bildet den Hauptfluss der Ploučnice. Die Gesamtlänge des Flussverlaufes beträgt mehr als 105 km und mündet in Děčín in die Elbe.

Der Mächa See ist der größte und tiefste See im Reichenberger Kreis (Liberecký kraj), ursprünglich wurde er Velký rybník (zu Deutsch Hirschberger Großteich) genannt. Der Teich wurde im 14. Jahrhundert angelegt, liegt in 266 m ü.d.M. und seine Fläche beträgt 284 ha.

www.podratsko.info/zelena-cyklomagistrala-ploucnice

Touristisch attraktive Orte
Radwegeübersicht
Informationsdienste
Karten



Radtouristik in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa

Die Euroregion Neisse erstreckt sich im Norden der Tschechischen Republik, wo sie an Polen und die Bundesrepublik Deutschland grenzt. Dank des dichten Netzes markierter Wander- und Radwege zählt die Euroregion Neisse heute zu den meistbesuchten Gebieten und bietet

ihren Besuchern eine ganze Reihe von Rad- und Wanderausflugsmöglichkeiten an. Es können Radwege unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade gewählt werden, somit kommen sowohl Familien mit Kindern, als auch Genussradler bzw. geübte Sportler auf ihre Kosten. Die leicht hügelige Landschaft des Gebietes um den Mächer See (Máchovo jezero) sowie des Böhmisches Paradieses (Český ráj) sind für Genussradler der richtige Ort für ihren Aktivurlaub. Dank des nicht besonders anspruchsvollen Terrains und der Möglichkeit,

Burgen und Schlösser zu besichtigen, sind diese Gebiete auch für Familien mit Kindern geeignet. Geübte Radfahrer finden wiederum an den Gebirgsstrecken im Rieser-, Iser- und Lausitzergebirge, und das nicht nur auf tschechischer, sondern auch auf deutscher bzw. polnischer Seite, Gefallen. Mountainbiker können auch den Singletail an der Tafelfichte (Singletrek pod Smrkem) befahren, der sich in der Umgebung der Städtchen Nový město pod Smrkem (Neustadt an der Tafelfichte) und Lázně Libverda (Bad Lieberwerda) befindet. Die Strecken des Singletail kopieren Waldpfade und machen somit bislang unbekannte Gebiete des Isergebirges und der Region um Frýdant (Friedland) zugänglich.



Pflichtausrüstung für Radfahrer

Tschechische Republik
Helfpflicht für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Kinder bis 10 Jahre dürfen nur in Begleitung einer Person, die älter als 15 Jahre alt ist, auf der Straße fahren. Das für den Straßenverkehr taugliche Fahrrad muss mit zwei voneinander unabhängigen, funktionstüchtigen Bremsen, einem roten Rückstrahler, einem weißen Reflektor vorn, orangenen Pedalrückstrahlern und an beiden Rädern mindestens mit einem orangenen Speichenreflektor auf beiden Seiten ausgestattet sein. Bei der Fahrt bei schlechten Sichtverhältnissen muss das Fahrrad darüber hinaus vorn über einen weißen Scheinwerfer und eine hintere rote Rückleuchte, die auch blinken kann, verfügen.

Deutschland
Helfpflicht für Kinder unter 12 Jahren. Kinder unter 8 Jahren dürfen nicht auf der Straße fahren, Kinder bis 10 Jahre dürfen wiederum auf dem Gehsteig fahren, wobei der Fußgänger Vorrang hat. Kinder können in einem

Kinderfahrradanhängen befördert werden. Das Fahrrad muss bei schlechten Sichtverhältnissen mit einem Licht ausgestattet sein, darüber hinaus muss es über eine Fahrradglocke verfügen und sofern Kinder befördert werden, muss das Hinterrad mit einem Kotflügel ausgestattet sein.

Polen
Keine Helfpflicht. Eine Besonderheit gibt es bei der Fahrt auf öffentlichen Straßen, wo die Höchstzahl der Radfahrer in einer Gruppe die Zahl 15 nicht übersteigen und der Abstand zwischen ihnen nicht mehr als fünf Meter betragen darf.

Diese Publikation wurde im Rahmen des Projektes „Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“ herge stellt, welches die Europäische Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE): „Investition in Ihre Zukunft“ im Rahmen des Programmes Ziel 3 / CII 3 kofinanziert. Wir danken dem Antiquar, Herrn Petr Bareš aus Liberec, für die Ausleihe des historischen Fahrrades.

Radwegeübersicht

- 1 Oder-Neiße-Radweg / 630 km / www.oder-neisse-radweg.de
- 2 Sächsisch-Böhmischer Kammweg (Hřebenovka) / 380 km / www.hrebenovka.cz
- 3 Singletail an der Tafelfichte (Singltrek pod Smrkem) / 80 km / www.singltrekpodsmrkem.cz
- 4 Spreeradweg / 410 km / www.spreeradweg.de
- 5 Boberradweg / 122 km / www.wlen.org.pl/drogi/drogiz2.html
- 6 Greenway Jizera (Iser) / 190 km / www.greenway-jizera.cz
- 7 Grüner Plozen-Radweg (Zelená cyklomagistrála Ploučnice) / 85 km / www.podralsko.info/zelená-cyklomagistrála-ploucnice

Informationszentren

Městské informační centrum Liberec
nám. Dr. E. Beneše 23
460 01 Liberec
tel.: +420 485 101 709
fax: +420 485 243 589
e-mail: info@visitliberec.eu
www.visitliberec.eu

Hrádek nad Nisou – Brána Trojmezí
Horní náměstí 71
463 34 Hrádek nad Nisou
tel.: +420 482 319 719,
+420 725 457 066
e-mail: infocentrum@branatrojmezí.cz
www.branatrojmezí.cz

Turistické informační centrum
Dům manželů
Jany a Josefa V. Scheýbalových
Kostelní 1/6
466 01 Jablonec nad Nisou
tel.: +420 483 356 201,
+420 774 667 677
e-mail: info@jablonec.com
www.jablonec.com

Regionální turistické informační centrum Turnov
Náměstí Českého ráje 26
511 01 Turnov
tel.: +420 481 366 255
e-mail: info@turnov.cz

Informationszentrum Zittau
Markt 1 (Rathaus)
02763 Zittau
tel.: +49 3583752200
e-mail: tourist-info@zittau.de
www.zittau.eu

Informationszentrum Ostritz
Kulturbüro Ostritz
Markt 2
02899 Ostritz
tel.: +49 3582388424
e-mail: kulturostritz@markt2@web.de
www.vereinhaus-ostritz.de

Görlitz-Information & Tourist-Service
Obermarkt 32
02826 Görlitz
tel.: +49 (0) 3581 47570
e-mail: willkommen@europastadt-goerlitz.de
www.europastadt-goerlitz.de

Informationszentrum Bautzen
Hauptmarkt 1
02625 Budziszyn
tel.: +49 (3591) 42016
e-mail: touristinfo@bautzen.de
www.bautzen.de

Informacja Turystyczna Jelenia Góra
Ul. Grodzka 16
58–500 Jelenia Góra
tel.: +48 757676925

Informacja Turystyczna PTTK "Ziemie Kamienogorskiej"
ul. Kościuszki 1
58–400 Kamienna Góra
tel.: +48 757443144
www.kamiennagora.pl

Punkt Informacji Turystycznej i Kulturalnej
Pl. Piłsudskiego 1c,
59–700 Bolesławiec
tel./fax: +48 756453290
www.it.boleslawiec.pl
e-mail: pitik@bok.boleslawiec.pl

Informacja Turystyczna Zgorzelec
Fleischerstraße 19
02826 Görlitz, Niemcy
tel.: +49 3581–47 57 0
fax: +49 3581–47 57 47

Informacja Turystyczna Gmina Zgorzelec
ul. Kościuszki 70
59–900 Zgorzelec
tel.: +48 75 775-60-16
www.zgorzelec.msarwer.pl

1 Länge 630 km

Oder-Neiße

Der Oder-Neiße-Radweg verbindet die Region Liberec in Nordböhmen mit der Ostsee auf deutschem Gebiet. Ein kleiner Abschnitt führt entlang der Lausitzer Neiße auch über polnisches Gebiet. Der Radweg beginnt im Isergebirge beim Ursprung der Neiße und führt unter anderem über Niederschlesien, die Niederlausitz, die Woiwodschaft Lebus, das Tal der Oder, Westpommern, über das Stettiner Haff, Wolin, das Zittauer Gebirge, Vorpommern, den Nationalpark Unteres Odertal bis zur Ostsee. Vom Neißeursprung in Nová Ves bis zur Insel Usedom sind es beinahe 630 km.

TIPPS ZUM VERWEILEN

a) Aussichtsturm Petřín
Ausflugsrestaurant mit einem 20 m hohen Aussichtsturm. Es wurde im Jahre 1906 auf der Anhöhe der Nickelkoppe (618 m) südlich der Stadt vom deutschen Privatier Richard Fellinghauer errichtet.

b) Tor Dreiländereck – Bod Trojmezí
Im Tal der Neiße zwischen den Städten Hrádek nad Nisou und Zittau befindet sich in unmittelbarer Nähe des Flusses jene Stelle, wo die Tschechische Republik, Deutschland und Polen aufeinandertreffen und der Oder-Neiße-Radweg vorbeiführt.

c) Schmalspurbahn
Seit dem Jahre 1890 verbindet diese Zittau mit den Kurorten Oybin und Jonsdorf Am Bahnhof in Oybin kann das kleine Museum über die Geschichte der Zittauer Schmalspurbahn besichtigt werden.

d) Park des Fürsten Pückler
Dieser Park liegt zu zwei Dritteln auf polnischem und zu einem Drittel auf deutschem Staatsgebiet. Seit 2004 ist er UNESCO-Weltkulturerbe.

e) Lubaň Dreifaltigkeitskirche – katholische Kirche knüpft an die Klostertradition der Magdalenerinnen seit 1320 an, das Kloster wurde bei einem Brand 1760 zerstört. Nach dem Brand wurde es nicht mehr aufgebaut, nur der Turm blieb erhalten.

f) Bolesławiec Töpfermuseum – eines der wenigen in Europa, das die Sammlung der lokalen Keramik zeigt; Schloss Kiliów, größtes polnisches Konferenzzentrum, das sich in historischen Gemäuern befindet.

www.oder-neisse-radweg.de



Bolesławiec



Görlitz



Zittau



Schmalspurbahn



Aussichtsturm Petřín

2 Länge 380 km

Sächsisch-Böhmischer Kammweg

Bei dieser multifunktionalen touristischen Strecke handelt es sich um den neu gestalteten Teil der bislang längsten ausgewiesenen Kammtrasse in Böhmen, des so genannten Blauen Kammweges (tschechisch: Modrá hřebenovka). Sie führt vom Grenzübergang Orle-Jizkerka über das Gebiet des Reichenberger Bezirks (Liberecký kraj) in den deutschen Teil des Zittauer Gebirges und verbindet miteinander attraktive Orte an den Höhen des Isergebirges, des Lausitzer Gebirges, der Zittauer Berge, des Schwarzbrunnkammes und des Jeschken-Kosakow-Kammes (Černostudniční a Ještědsko-kozákovský hřbet). Drei parallel verlaufende, für Wanderer, Radfahrer und Langläufer konzipierte Trassen durchziehen nicht nur bekannte Orte des deutsch-böhmischen Grenzgebietes, sondern auch Orte, die zwar touristisch interessant, aber bislang nur wenig erschlossen sind.



TIPPS ZUM VERWEILEN

a) Jizkerka – Orle (Klein Iser – Orle)
Jizkerka wurde zum ersten Mal 1539 erwähnt. Ursprünglich entstand es als Wohnstatt für böhmische Ziegelbrenner, Vogelfänger und Holzfäller. Im 19. Jahrhundert gründete der Glaser Franz Anton Riedel in Jizkerka die erste Glashütte. Gegenwärtig stellt diese malerische Ansiedlung ein bedeutendes Touristenziel dar. Orle entwickelte sich um eine Glashütte, die zwischen 1754 und 1888 betrieben wurde. Die Glashütte war vor allem für ihre Briefbeschwerer bekannt, in welche gläserne Blumen eingegossen waren.

b) Jakuszyce (Jakobsthal)
Diese Siedlung wurde zum ersten Mal Anfang des 19. Jahrhunderts urkundlich erwähnt. Der Ausbau einer befestigten Straße von Piechowice nach Harrachov (Harrachsdorf) in den Jahren 1845–48 hatte das Aufblühen der

Siedlung und die Eröffnung einer Glashütte zur Folge. Nach und nach entwickelte sich diese grenzübergreifende Trasse zu einer wichtigen Verkehrsverbindung. Gegenwärtig ist Jakuszyce Sitz des Areal „Sztowarzyszenie Bieg Piastów“, 150 km Langlaufloipen betreibt und seit 35 Jahren den bekannten Skilanglaufwettbewerb „Bieg Piastów“ veranstaltet. Der Ort ist zugleich das polnische Tor zum Isergebirge.

c) Olbersdorfer See
Dieser See unweit der deutschen Stadt Zittau hat eine Fläche von 60 ha und entstand im Jahre 1999 durch die Flutung eines Braunkohleabbaugebietes. Sein Freizeitgelände bietet Sandstrand, ein Hotel, Bootsverleih, Restaurants, Kinderspielplatz, Radwege und einen Lehrpfad. Man kann

den See umrunden und hat dabei schöne Aussichten. Auch das Gelände direkt am See lohnt einen Besuch.

d) Černá Studnice (Schwarzbrunnberg)
Der aus Stein erbaute Aussichtsturm mit Touristenbaude auf dem Gipfel des Schwarzbrunnberges (869 m ü. M.) wurde 1905 errichtet. Die Aussichtsplattform befindet sich in 26 m Höhe. Von der Galerie des Turms blickt man auf Jablonec nad Nisou (Gablonz), auf Liberec (Reichenberg), man sieht den gesamten Jeschken-Kosakow-Kamm (Ještědsko-kozákovský hřbet), bedeutende Teile des Iser- und Riesengebirges sowie das Böhmisches Paradies mit dem Burg Trosky. Auch die Burgen Bezděz (Bösis) und Ralsko (Rollberg) sind zu sehen.

www.hrebenovka.cz